

**Kalk kann viel mehr !
Volltonfarben mit Sumpfkalk, Kalk auf alte
Dispersionsanstriche, Kalk frisst CO₂ aus der Luft. Die
Vorstellungen über Kalk greifen viel zu kurz.**



Weyerhuus in Richterswil copyright feinraum.ch

Nur 10 %, für manche gar nur 5 % Pigment soll man dem Sumpfkalk beimischen, mehr mag er nicht binden, das Resultat wäre eine Oberfläche, die abfärbt. Das aber ergibt nur pastellene Farbtöne und was, wenn die Farbe stärker sein soll? Verstehen sie mich nicht falsch, auch diese pastellenen Töne sind wunderbar schöne Farben, denn Kalkfarben sind die schönsten aller Farben, sie haben kein Bindemittel, welches ein Pigmentkorn verpackt, womit das Licht sich in Ihnen vollumfänglich reflektieren kann.

In einem Strassenzug darf und soll es aber nebst den feinen Pastell- und den Naturtönen in allen Varianten von Weiss bis Beige und

Grau, auch mal wieder einen starken Farb-Akzent haben. Damit wir für diesen vollen Farbton auf keinen Fall auf unsere geliebten Kalkfarben verzichten müssen, haben wir dafür verschiedene Techniken entwickelt.

Al Fresco

Die erste älteste und wohl Bekannteste ist die der Freskomalerei. Dabei streicht man die Farbe in den noch frischen Verputz und einen 2. Auftrag dann am darauf folgenden Tag. Der Freskoanstrich verbindet sich auf diese Weise mit dem Verputz zu einer Einheit aus Kalkkarbonat, was soviel bedeutet wie Kalkstein, wir haben also letztlich einen Kalkstein auf der Fassade. Wenn immer möglich arbeiten wir "al Fresco", denn Fresko ist auch der optimale Schutz für den Kalkverputz.

Am Weyerhuus, das aus dem 12. Jahrhundert stammt, wurde nun also die Sumpfkalkfarbe fresco in den "fingerdruckfesten" frischen Kalkverputz gestrichen, für den 2. Anstrich dann mit Sumpfkalk, Pigment (Ocker) und einer Kasein (Quark) -Zugabe gearbeitet. Nebst dieser gibt es aber noch ein paar weitere Wege Sumpfkalk im Vollton zu malen.

Freskoanstrich mit 25% Pigmentzugabe an einer Fassade in Eglisau.

Was aber, wenn al Secco, also auf einen bestehenden Kalk-Altanstrich gearbeitet werden muss?

Auch dann ist das möglich und zwar mit einem mikronisierten Sumpf-Kalk einerseits und oder mit gröbkörnigen Pigmenten. Mit dem mikronisierten Kalk konnten wir bis zu 25% Pigment problemlos und ohne die Spur eines Abfärbens einbinden. (*Siehe Bild unten.*)

Über Kalk zirkulieren im Allgemeinen viele falsche Meinungen, Kalk geht nur auf rein mineralische Untergründe, Kalkfarben im Vollton gibt es nicht, Kalk zersetzt sich zu Gips durch schwefelsaure Abgase, davon sind fast alle Profis überzeugt, denn sie lernen das in Ihren Ausbildungen.



Kalk auf Dispersionen oder sehr gut ausgehärtete Plattsikverputze?

Es gibt Wege wie das in Innen- wie in Aussenräumen völlig problemlos möglich ist, wie Jahrzehnte alte Beispiele zeigen. Es macht manchmal weder ökologisch noch ökonomisch Sinn einen gut tragenden Untergrund, der auch nach dem Anstrich noch gerne mal 40 Jahre hält, abzuschlagen und neu zu verputzen, nur damit dann ein Kalkverputz da ist. Auch andere Umstände können uns zwingen auf das Abschlagen zu verzichten. Wir haben dafür verschiedene Verfahren entwickelt, die wir allerdings nicht einfach so weitergeben können, da sie von Fall zu Fall sehr genau abgeklärt werden müssen, hier nur soviel: Es ist in den meisten Fällen möglich.

Eine Ausnahme aber gibt es, man muss wissen, dass alte mit Dispersionsfarben und Ko gestrichene Kalkverputze unter den dichten Schichten ersticken und mürbe werden, in der Fachsprache,

das Karbonat zerfällt und zwar bis in den Mörtel hinein, der ja bekanntlich die Steine zusammenhalten soll, in diesem Fall sollten die dichten Plasteschichten unbedingt entfernt werden, auch dann wenn der Verputz z.B. an einem historischen Gebäude noch nicht mürbe ist, wird er es früher oder später werden und die dann folgenden Schäden sind unabschätzbar verheerend für eine Haus.

Gute Gründe in Innenräumen mit Kalkfarben zu arbeiten

Auch Innenräume streichen wir seit Jahrzehnten mit unserer „Kalkwand und Deckenfarbe Art. No 315“¹ auf gut ausgehärtete Dispersionen. Die Puristen mögen hier aufschreien, was wozu soll man Kalk auf eine Dispersion streichen?

Wie gesagt, auf den Kalk wollten und wollen wir nicht verzichten, denn die Vorteile sind so oder so schlagend, auch wenn wir ihn auf einen alten Dispersionsanstrich streichen:

Keine statisch aufgeladenen Oberflächen, ein hydrophiles Material was einen permanenten Feuchtigkeitsausgleich schafft, erschwerte Bedingungen für Pilze und Algen auf den Kalkoberflächen, keine Abgasungen chemischer Produkte in die Räume und an die Atemluft, bessere Oekobilanzen und vieles mehr, dafür haben wir für fast alle Fälle eine Lösung mit Kalk gefunden. Und soll ein Haus, das vielleicht in ein paar Jahren totalsaniert oder abgerissen wird, deshalb mit Kunststoffen gestrichen werden? Eben, es gibt aus unserer Sicht keine Gründe auf natürliches Anstrichsmaterial zu verzichten.

Warum nehmen denn nicht alle Kalkfarben?

Sie fragen sich jetzt wohl zurecht, warum denn nicht alle Kalk verarbeiten, teilweise ist das doch ziemlich einfach. Ich verstehe aber die Zurückhaltung gut, denn gerade Fresko- und Seccoanwendungen bedingen Erfahrung. Hier unterstützen wir Sie gerne, z.B. coachen wir Ihre Kalkarbeiten, wenn solche an Sie herangetragen werden, können Sie gerne Rücksprache mit uns halten oder Sie arbeiten bei unseren Projekten mit und erlernen so das Kalkhandwerk. Bedingung dafür ist ein ehrliches Interesse an der Materie und eine Mitgliedschaft beim Fachverband für Kalk,

¹ Titanweissfreie Kalkfarbe aus Sumpfkalk, Kreide, u. anderen Mineralien sowie mit Zellulose als Trocknungsverzögerer.

Calcina. Oft bringen auch schon Kurzberatungen und Besuche auf Ihrer Baustelle schnell einfache Lösungen.

Was allerdings die oben erwähnten Innenräume betrifft, so gibt es wirklich keinen Grund, die sind sofort und ausschliesslich mit unbedingt titanweissfreien Kalkfarben zu streichen oder zu renovieren.

Co2 Kalk und Umwelt

Kalkoberflächen binden während Ihrer ganzen Lebensdauer Co2, das Co2 macht den Kalk erst zum harten Kalkstein. Wieviel Co2 der Kalkbrand verursacht und wieviel davon letztlich wieder gebunden wird, sollte ziemlich dringend wissenschaftlich abgeklärt werden, was wenn eine Stadt in Kalk schliesslich mehr Co2 verschlucken könnte, als sie beim Brand erzeugt hat?

Klar ist schon mal soviel, war der Kalkbrand Co2 neutral z.B. beim Brand mit aus Holz aus nachhaltigem bewirtschaftetem Wald oder wie bei einem unserem Kalklieferanten, der sein Co2 Branddefizit gleich mit einem eigenen Solarkraftwerk auf dem Dach seiner Firma kompensiert, ist die Arbeit mit Kalk auf jeden Fall eine veritable Klimaschutzinvestition. Verzichtet man dann, wie wir es bei all unseren Wandfarben tun, auf Titanweisspigment, spart man nicht nur eine Riesen-Menge CO2, sondern erhält auch lebendig natürliche und wunderschöne Farben an den Gebäuden.

Ganz nebenbei darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass im Weyerhuus am 12. November 2011 die Gründung unseres Fachverbandes für Kalk, [calcina](#) stattfand. Auf der calcina Homepage sollen solche "share and learn" Arbeiten ausgeschrieben werden.

Carlo Vagnières Frühjahr 2017 für calcina